

Antrag

an die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 23. Mai 2025

Gesundheit darf keine Glückssache sein – faire Ausgestaltung der ÖGK jetzt!

Eine gute Gesundheitsversorgung ist kein Privileg, sondern ein Grundrecht – unabhängig vom Wohnort, Einkommen oder Versichertenstatus. Doch die Realität zeigt: Gerade in vielen Regionen Tirols wird es für Arbeitnehmer:innen immer schwieriger, rechtzeitig medizinische Hilfe zu bekommen.

Es fehlt an Kassenärzt:innen, an Hausärzt:innen, an Kinderärzt:innen – vor allem auf dem Land. Termine sind oft nur mit wochenlanger Wartezeit oder durch private Zuzahlung möglich. Gleichzeitig steigen die Kosten für Selbstbehalte, Medikamente und Leistungen, die früher selbstverständlich inkludiert waren.

Wir sagen klar: Wer arbeitet, zahlt ein – und hat ein Recht auf eine funktionierende Gesundheitsversorgung vor Ort.

Die Reform der Sozialversicherung im Jahr 2019 – insbesondere die Zerschlagung der Gebietskrankenkassen – hat zentrale Versorgungsprobleme nicht gelöst, sondern verschärft. Die zentralisierte ÖGK ist zu weit weg von den Menschen und zu stark von parteipolitischen Machtinteressen geprägt. Was fehlt, ist ein klarer Fokus auf Versorgungsqualität, Regionalität und Gerechtigkeit.

Die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert daher die Bundesregierung, insbesondere das Sozialministerium, sowie den Vorstand der ÖGK auf:

- 1. Die flächendeckende Versorgung mit Kassenärzt:innen – besonders im ländlichen Raum – endlich sicherzustellen.**
Dafür braucht es attraktivere Kassenverträge, finanzielle Anreize für Praxisgründungen im ländlichen Raum, verbesserte Rahmenbedingungen für Gruppenpraxen und Versorgungszentren.
- 2. Regionale Gesundheitsversorgung als oberste Priorität in der ÖGK-Planung gesetzlich zu verankern.**
Entscheidungen über Stellenpläne, Vertragsvergaben und Versorgungseinrichtungen dürfen nicht ausschließlich zentral in Wien getroffen werden. Regionale Versorgungsbedarfe müssen stärker gewichtet und mit regionaler Mitbestimmung abgestimmt werden.
- 3. Mehr Transparenz und Mitbestimmung in der ÖGK – für Versicherte und die Arbeitnehmer:innenvertretung.**
Die Entscheidungsträger:innen in der ÖGK müssen nachvollziehbar, versichertenorientiert und frei von parteipolitischer Einflussnahme agieren. Arbeitnehmer:innenvertreter:innen müssen dabei mehr Gewicht erhalten – auch auf Landesebene.

4. **Keine Zwei-Klassen-Medizin!**

Die Tendenz, Leistungen auszulagern, privat zu verrechnen oder Kassenpatient:innen abzuwimmeln, muss gestoppt werden. Jede:r Versicherte muss Zugang zu gleicher Qualität erhalten – ohne Zusatzkosten und Wartezeiten.

5. **Aufwertung und Ausbau der Gesundheitszentren**

(Primärversorgungseinheiten) in Tirol.

Moderne Versorgung braucht Teams – aus Ärzt:innen, Pflegekräften, Therapeut:innen und Sozialarbeiter:innen. Die ÖGK und das Land Tirol müssen gemeinsam neue Gesundheitszentren ermöglichen – auch abseits der Städte.